Die analytischen Resultate sind nun folgende:

VII. 0·8515 Grm. ausgezeichnete Krystalle nach Quadrat bereitet (in dessen eigenem Laboratorium zu Brünn) verloren bei + 200° C. 0·1245 Grm. = 14·62 pCt. Wasser.

Dieselben gaben mit Salpetersäure geglüht und ferner nach obiger Angabe behandelt 0·3225 Grm. = 37·87 pCt. Platin und 0·379 Grm. $BaO.SO_3$, entsprechend 26·24 pCt. Baryum.

VIII. 2·952 Grm. Salz nach Quadrat (andere Bereitung) in kleinen aber reinen Krystallen verloren bei + 100° C. 0·216 Grm. = 7·32 pCt., bei + 165° C. 0·208 Grm. = 7·04 pCt.; im Ganzen daher 0·424 Grm. = 14·36 pCt. Wasser. Die Analyse durch Glühen mit Salpetersäure ging trotz aller Vorsicht verloren.

IX. 2·735 Grm. von der vorigen Substanz gaben bei + 170° C. 0·394 Grm. = 14·41 pCt. Wasser und 1·035 Platin = 37·84 pCt. Die Baryumbestimmung ward durch einen Unfall vereitelt.

X. 2·5825 Grm. (schöne lichtgelbe Krystalle aus Platincyanwasserstoff und kohlensaurem Baryt bereitet) gaben bei + 100° C. 0·190 Grm. = 7·36 pCt., bei + 190° C. 0·180 Grm. = 6·97 pCt. Wasser; im Ganzen 0·370 Grm. = 14·33 pCt.

XI. 2·5785 Grm. desselben Materials gaben bei + 100° C. 0·185 Grm. = 7·17 pCt., bei + 190° C. 0·182 Grm. = 7·06 pCt. Wasser; im Ganzen also 0·367 Grm. = 14·23 pCt.

XII. 2·854 Grm. desselben Productes wie X und XI gaben durch Fällung mit Ammoniumoxyd und Carbonat, Filtriren, Eindampfen und Glühen 1·104 Grm. Platin = 38·68 pCt. Der kohlensaure Baryt wog 1·0965 Grm., entsprechend 26·78 pCt. Baryum.

Die Vergleichung mit der Theorie steht nun also:

Berechnet nach Quadrat:		Berechnet:	
$Ba_6Pt_5Cy_{11} + 22HO$		$BaPtCy_2 + 2HO + 2Aq$	
Pt = 495	= 35·53	99	= 38·67
Cy = 286	—	52	= —
Ba = 414	= 29·72	69	= 26·95
HO = 198	= 14·21	36 = {18 = 7·03, 18 = 7·03}	14·06
1393		256	